№ 5664. Freitag, 17. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro IV. Quartal 1 Thlr. 20 Sgr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 Thlr. 22½ Sgr. Außer in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. abgeholt werden:

Hausthor Nr. 6 bei Hrn. Onasch.
Langgarten Nr. 102 bei Hrn. Gustav R. van Dühren,
Heiligegeistgasse Nr. 13 bei Hrn. Reinhold Schwarz,
Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. Gustav Böttcher,
Matzkauschegasse Nr. 5b bei Hrn. Wilhelm Arndt,
Neugarten Nr. 14 bei Hrn. Apotheker Schleusener,
Langgasse Nr. 83 bei Hrn. Franz Feichtmayer,

Die Abonnements-Karten werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4, gelöst.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Regierungsrath v. Hagemeister zu Stralsund zum Landdrosten, und den Professor am Gymnasium zu Frankfurt a. M. Dr. Baumann zum ord. Professor in der philos. Facultät der Universität zu Göttingen zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. Sept., 6 Uhr Abends.

Paris, 16. Sept. Nach offiziösen Berichten aus St. Cloud ist das Befinden des Kaisers in stetiger Besserung geblieben, er ist heute früh 8½ Uhr aufgestanden, hat sofort gearbeitet und nach dem Frühstück mit der Kaiserin im Park promenirt. Die regelmäßigen Besuche der Aerzte haben aufgehört. Heute Nachmittag 2 Uhr wollte der Kaiser Lord Clarendon empfangen.

Madrid, 16. Sept. Gutem Vernehmen nach sind die Differenzen mit der Regierung in Washington bezüglich der Insel Cuba auf dem Wege friedlichen Ausgleiches.

Berlin, 15. Sept. [Die neue Kreisordnung.] Der „Schl. Ztg." geht, wie sie sagt „von sehr wohlunterrichteter Seite", über die gewichtigste Vorlage, welche in der nächsten Session des Landtags zu erwarten steht, folgende Mittheilung zu: „Die von verschiedenen Seiten verlangte vollständige Veröffentlichung des Entwurfes der neuen Kreisordnung, ist zur Zeit noch unthunlich. Die Berathungen des Staatsministeriums über denselben können erst in diesen Tagen beginnen. Sodann muß die königliche Genehmigung eingeholt werden. Erst nach Absolvirung dieser Stadien steht der Entwurf fest, und vermuthlich findet dann auch die Eröffnung des Landtages statt, in dessen erster Sitzung die Einbringung an das Abgeordnetenhaus zu gewärtigen ist. In seiner gegenwärtigen Gestalt kündigt sich der Entwurf als Kreisordnung an, nicht, wie frühere Entwürfe es thaten, als Gesetz zur Fortbildung der Kreisverfassung. Hiermit ist der Gedanke ausgesprochen, daß eine erschöpfende Neugestaltung des Kreisorganismus beabsichtigt wird. Dieser Absicht entsprechend, umfaßt die sehr umfangreiche Vorlage alle Gebiete, auf denen sich der Kreis als „Communal-Verband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten" und „zur Erfüllung einer Reihe von staatlichen Aufgaben" aufbaut. In innerem Zusammenhange werden wesentliche Theile der Landgemeinde-Ordnung, die Aufhebung der Erbscholtiseien, der gutsherrlichen Polizei-Obrigkeit, abgehandelt; es werden feste Normen für die Kreisbesteuerung eingeführt und die Verwaltung der Communal- und sonstigen Angelegenheiten des Kreises, der Polizei, sowie höchst bedeutsamer Landesangelegenheiten mit einem System von Ehrenämtern verbunden. Combinationen, welche zu dem Resultate kommen, der Entwurf gehe von einseitigen Parteistandpunkten aus und stehe im Gegensatze zu den Resultaten der Berathungen der Vertrauensmänner des Abgeordnetenhauses, sind unrichtig. Sobald der gegenwärtige Entwurf vorliegen wird, wird sich für gerechte Beurtheilung die Wahrnehmung ergeben, daß weit hinaus über das Maß aller früheren Entwürfe ohne Ausnahme mit der Begründung der Selbstverwaltung in der Basis Ernst gemacht ist, daß die schwerwiegenden Competenzen der Ehrenämter abgegrenzt und durch detaillirte Vorschriften dergestalt geregelt sind, daß eine Verwaltung nach Gesetzen sich anbahnt. Was die Zusammensetzung der Kreis-Vertretung betrifft — und dies war ja bisher der eigentliche Zankapfel der Interessenten-Gruppen und der analogen politischen Parteien — so wird ein Compromiß versucht, dahin zielend, keiner Gruppe an und für sich ein numerisches Uebergewicht zu geben."

— Die „Prov.-Corresp." spricht sich in einem längeren Artikel über die Verpflichtung zum Schadenersatz bei Unglücksfällen in Bergwerken dahin aus, daß über zwei wichtige Punkte dieser Angelegenheit Uebereinstimmung herrscht: 1) daß die Haftpflicht durch ein allgemeines Berggesetz zu regeln sei, um der Ungleichmäßigkeit der gesetzlichen Einrichtungen in den verschiedenen Theilen des preußischen Staates und des Norddeutschen Bundes ein Ende zu machen, und 2) daß die Verbindlichkeit der Unternehmer mindestens für allen durch ihre Bevollmächtigten und Beamten herbeigeführten Schaden unbedingt festzustellen sei. Die Bundesregierung hat den Gegenstand ernstlich in die Hand genommen. Auch die einzelnen Bundesstaaten haben vorwiegend die Zweckmäßigkeit einer bundesgesetzlichen Regelung anerkannt, und zunächst wird der Justiz-Ausschuß des Bundesraths nähere Vorschläge für eine solche Regelung zu machen haben. Es steht daher zu hoffen, daß die hier in Betracht kommenden Fragen eine Lösung erhalten werden, welche den Interessen der Betheiligten und den Forderungen der Billigkeit Genüge thut.

— Das dem bevorstehenden Landtage vorzulegende Unterrichtsgesetz soll, gutem Vernehmen der „Deutsch. All. Ztg." zufolge, dabei beharren, daß die aus dem Schulgelde herrührenden Einnahmen für die Verwaltung des Volksschulwesens nicht zu entbehren, demnach der letzte Satz des Artikels 25 der Verfassungsurkunde, welcher die Unentgeltlichkeit des Unterrichts in der Volksschule statuirt, aufzuheben sei. Das genannte Blatt bemerkt dazu: „Schon in der vorigen Session hat der Landtag sich sehr entschieden gegen diese Aufhebung ausgesprochen, und es müßte wohl mit Wunderdingen zugehen, wenn sich jetzt ein anderes Resultat ergeben sollte. Uebrigens hat die Meinung auch wohl nie bestanden, daß die Schulgesetzgebung unter dem gegenwärtigen Cultusminister überhaupt zu einer gedeihlichen Lösung geführt werden könnte. Sollten die bestehenden Vorlagen die Welt in dieser Beziehung eines anderen belehren, nun um so besser!"

— Nach dem Berliner Correspondenten der „Elberf. Zeitung" spricht man auch bereits davon, wieder eine Parteiorganisation ins Leben zu rufen, die dem ehemaligen Nationalverein analog wäre und sich über Norden und Süden erstrecken sollte.

— Die in Fulda versammelten deutschen Bischöfe haben eine lange Ansprache an ihre geliebten Diöcesanen erlassen, in der sie sich möglichst diplomatisch über das römische Concil aussprechen und in dieser Diplomatie noch die Münchener Theologen übertreffen, indem sie sagen, ein allgemeines Concil könne keine neue Lehre aussprechen, die nicht in der heiligen Schrift oder der apostolischen Ueberlieferung enthalten sei, und den Grundsätzen der Gerechtigkeit oder dem Rechte des Staates und seiner Obrigkeit widersprechen. Die Berathung ist frei und es ist eine unwürdige Verdächtigung, daß es den Bischöfen aus Menschenfurcht an der pflichtmäßigen Freimüthigkeit auf dem Concil fehlen werde. Also keine Furcht! Christus und der heilige Geist werden auf dem Concil reden, und man möge bedenken, daß aus der Quelle der Einheit in der Kirche alles Große und Gute fließt. Also seid einig und erwartet das Heil aus Rom. Schließlich wird eine dreitägige Feier vom 8. Dec. in allen Pfarreien angeordnet. — Nun, wir werden sehen, was uns das Concil bringt. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen", heißt es in der Bibel.

— In dem Prozesse gegen die Mitglieder des demokratischen Arbeitervereins wurde am 15. das Urtheil von der Criminal-Deputation des Stadtgerichts gesprochen. Es lautete gegen Vogel wegen Majestätsbeleidigung auf 3 Monate Gefängniß, gegen den Redacteur Wenzel auf 30 Thlr. Geldstrafe und event. 14 Tage Gefängniß und gegen die beiden Angeklagten Krasniewski und Zschockwitz auf Freisprechung. Der Staatsanwalt hatte gegen Vogel 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Krasniewski 4 Monat und gegen Wenzel und Zschockwitz je 6 Wochen Gefängniß beantragt. — Vogel wurde vorläufig der Haft entlassen.

— Der internationale Arbeitercongreß in Basel hat beschlossen, sich im nächsten Jahre in Paris zu versammeln, wenn — so wurde von einem Delegirten Namens Chemalé gesagt — bis dahin ein glückliches Ereigniß eingetreten sein sollte". Als Sitz des Generalraths wurde für nächstes Jahr London gewählt.

— In Breslau ist der Festzug und die Volksfeier zu Ehren A. v. Humboldts, welcher am 14. des schlechten Wetters wegen vertagt wurde, auf den Sonntag verlegt worden.

— Der App.-Ger.-Präsident Meyer, Abgeordneter für Minden Lübbecke hat sein Mandat niedergelegt.

— Bei der Wahl zur Provinzialsynode für die Kreissynode Berlin ist als geistliches Mitglied der Prediger Thomas und als amtliches Mitglied Stadtgerichtsrath Bunsen gewählt. Beide Gewählte waren Candidaten der liberalen Partei. — Der neuernannte Propst von Berlin, Ober-Consistorialrath Dr. Brückner, ist zum ordentlichen Professor bei der theologischen Facultät der hiesigen Universität ernannt.

Köln, 13. Sept. [Rheinische Genossenschafts-Druckerei.] In der außerordentlichen Generalversammlung wurde gestern die Erwerbung der „Rheinischen Zeitung" mit sämmtlichem Inventar, aber ohne Activa und Passiva — zu einem sehr billigen Preise und unter günstigen Zahlungsbedingungen — beschlossen. Sodann wurden die Mittel disponibel gestellt, um die Druckerei durch neues Typenmaterial leistungsfähiger zu machen.

* **Frankreich.** Paris, 13. Septbr. [Die Presse. Victor Hugo. Richard Wagner.] Ein interessantes Schauspiel gewährt die Presse; vor sechs Monaten gab es fast nur officiöse und liberale Journale von verschiedenen Abstufungen, jetzt haben fast alle Journale einen persönlichen und Parteicharacter. Nicht allein der Kaiser und Rouher, auch der Prinz Napoleon, Persigny, La Gueronnière und die gegenwärtigen Minister haben ihre Journale; offiziöse Journale giebt es eigentlich nicht mehr, dafür aber gouvernementale der Gegenwart („Constitutionnel"), Vergangenheit („Public") und Zukunft („Moniteur"), („Opinion nationale"). — Die radikalen Blätter verlangen nichts weniger als die Einführung einer Constituante, und selbst der sonst so behutsame und vorsichtige „Temps" pflichtet dieser revolutionären Forderung bei, da „die Nation nicht mehr durch Dekrete oder Senatsconsulte von Hand zu Hand überliefert werden kann" — und Girardin versichert dem Kaiser, das alles aus sei, wenn er nicht sofort ein neues Ministerium zusammensetze — soll heißen ein Ministerium Ollivier. — Schon wieder wird ein neues politisches Wochenblatt à la Lanterne, nämlich das „Lorgnon" angekündigt. Aurelien Scholl will in die Fußstapfen Rocheforts treten. — Victor Hugo hat Fel. Pyat auf dessen Einladung mit ihm zusammen nach Frankreich zurückzukehren, erwidert: „Ich habe ihren prachtvollen und herzlichen Brief gelesen. Ich habe, wie Sie begreifen werden, nicht das Recht, im Namen unserer Verbannungsgefährten zu sprechen. Ich beschränke meine Antwort auf das, was mich betrifft. In Kurzem, denke ich, wird die Ehrenschranke fallen, welche ich mir selbst in dem Vers gesetzt habe: Et, s'il n'en reste qu'n, je serai celui-là. (Und bliebe Einer nur, so müßte ich es sein.) Dann werde ich zurückkehren und nachdem ich die Pflicht des Exils erfüllt, werde ich die andere erfüllen. Ich gehöre meinem Gewissen und dem Volke. Ihr Victor Hugo." — Richard Wagner war bis jetzt noch nicht Mitglied der Gesellschaft der dramatischen Schriftsteller und Compositeure. In der gestrigen Sitzung wurde sein Aufnahmsgesuchs vorgelegt. Er hat sich erbeten, Auber zum Pathen zu haben. Der französische Compositeur ist diesem Ersuchen seines deutschen Collegen mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit nachgekommen.

Rußland. Petersburg, 13. Sept. [Schamyl,] der ehemalige Miriditen-Häuptling vom Kaukasus, ist mit seiner ganzen Descendenz in den erblichen Adelstand des russischen Reiches erhoben worden.

— [Verfahren beim Güterverkauf in Littauen.] Aus Wilna wird berichtet: Es steht eine Verordnung bevor, mit der Bestimmung, daß das Gouvernement in Angelegenheiten von Güterverkäufen nicht mehr so unbeschränkte Vollmacht haben wird, wie bisher, und daß da, wo ein Gut aus Gründen der Politik oder wegen Rückständen an Abgaben oder anderen der Regierung zukommenden Geldern zum Verkauf gestellt werden muß, der Verkauf nicht mehr auf ein bloßes Gutachten eines oder einiger Regierungsbeamten und durch einfachen Befehl erfolgen kann, sondern nur auf Ausspruch einer für diese Geschäfte besonders zu errichtenden Commission und auf Grund einer vorhergegangenen Abschätzung, zu welcher von beiden Seiten — also von der Regierung und vom Eigenthümer — Sachverständige gestellt werden müssen. (Schl. Ztg.)

Spanien. Madrid, 10. Sept. Es herrscht hier augenblicklich gegen das Kabinet von Washington eine große Entrüstung. Der Vertreter desselben, General Sikles, hat bekanntlich dem interimistischen Staatsminister eine Note zugestellt, welche die Möglichkeit durchblicken läßt, daß eintretenden Falles die Vereinigten Staaten den Aufständischen Cuba's den Character von Kriegführenden zusprechen dürften. Diese Note, deren Tragweite man zweifelsohne übertrieben hat, hat einen gewaltigen Eindruck gemacht und alle Blätter ohne Unterschied verlangen die sofortige Absendung von beträchtlichen Streitkräften nach der Havanna, um schleunigst mit der Insurrection ein Ende zu machen. Man organisirt in diesem Augenblick öffentliche Kundgebungen in diesem Sinne, um den Patriotismus zu entflammen und man spricht davon, das gesammte Panzergeschwader nach den cubanischen Gewässern zu schicken. Es heißt auch, daß man die eingekerkerten oder nach den Präsidien geschickten Karlisten begnadigen wolle, wenn sie sich dazu verstehen, als Freiwillige nach Cuba zu gehen. Dieser Zwischenfall könnte sehr leicht die auf den Verkauf der Insel bezüglichen Unterhandlungen gefährden, denn wenn einmal die Eigenliebe der Spanier bis auf diesen Grad angestachelt ist, so werden sie keine Opfer scheuen, die für die Erhaltung der Antillen erforderlich sind. Am 17. werden der Marschall Prim und der Minister Silvela aus Vichy hier zurück erwartet. Der Jahrestag der Erhebung der Flotte unter Topete und derjenigen der Zustimmung Madrids zu derselben, d. h. der 18. und der 29. September sollen als Nationalfeste angesehen werden. Seit dem Vorgange im Ministerhotel des Innern und an der Puerta de Sol ist die Ruhe hier nicht wieder gestört worden.

Amerika. Kürzlich wurde in Trenton-Newjersey ein amerikanischer Lehrertag abgehalten; etwa eintausend Lehrer aus allen Theilen der Union betheiligten sich an demselben. Das bedeutsamste Vorkommniß auf diesem Lehrertage ist unstreitig die einstimmige Annahme einer Resolution, nach welcher das Erziehungswesen, das bekanntlich Sache der einzelnen Staaten ist, durch Errichtung eines Unterrichts-Sekretariats in die Hände der Bundesregierung genommen werden soll. Diese Resolution des Lehrerstandes ist wohl als Antwort auf den Sturmlauf zu betrachten, den einzelne religiöse Secten in diesem und jenem Staate in neuester Zeit gegen das Institut der confessionslosen Freischulen veranstaltet.

Provinzielles.

⊙ Schöneck, Mitte Sept. Mein Bericht über den Ausfall der diesjährigen Ernte findet im Erdrusche seine Bestätigung. Die Winterungs-Ernte ist fast überall ungenügend, während die der Sommerung durchaus befriedigt. Das Körner-Gewicht, welches im verflossenen Jahre außergewöhnlich schwer war, bleibt auch bei dem Sommergetreide gegen eine Durchschnitts-Ernte zurück. Rüben und Kartoffeln versprechen nicht ganz eine Durchschnitts-Ernte. Die eingetretene feuchte Witterung kommt ihnen und den Saat-Feldern sehr zu statten. Man sieht bereits aufgehende und grüne Saaten. Viehkrankheiten sind nicht vorgekommen. Die Felder sind bis auf die Lupinen, welche nicht überall die gehörige Reife erhalten dürften, abgeerndtet. Heu und Strohfutter sind von guter Beschaffenheit und lassen keinen Mangel befürchten.

Graudenz, 15. Sept. Das Gutachten des Brücken-Ingenieurs Schmick zu Frankfurt a. M. über den Bau einer Weichselbrücke bei Graudenz ist im Druck erschienen und im Wege des Buchhandels zu sehr geringem Preise käuflich zu haben. Das Heftchen ist mit einer Lithographie ausgestattet, welche eine Ansicht der projectirten Brücke und verschiedene Detailzeichnungen enthält. (G.)

Landwirthschaftliches.

* Wir haben von einem angesehenen Gutsbesitzer aus unserer Umgegend folgende Zuschrift erhalten, die wir gerne im allgemeinen Interesse veröffentlichen:

„Das hartnäckige Auftreten der Maul- und Klauenseuche macht es vielleicht interessant, einige verschiedene Verläufe dieser Rinderseuche mitzutheilen, was hiermit möglichst genau geschehen soll; vielleicht giebt es Veranlassung intensivere Mittel zur Heilung bekannt werden zu lassen.

Den schwerer Erkrankten sind Mauleinspritzungen von mit Mehl angerührtem Essig, oder Alaun oder Kupfervitriollösungen gemacht worden und zwar ½ ℔ Vitriol auf 12 Quart Wasser. Sämmtliche Kranke hatten regelmäßige Düngerausleerungen, nur drei erhielten sehr vorsichtig ¼ ℔ Glaubersalz eingegossen und Salzklistire, den Lahmen wurden die Füße theils mit Theer, theils mit Vitriollösung befeuchtet. Die Krankheits-Erscheinungen selbst treten aber mit außerordentlich ungleicher Heftigkeit auf. —

In einer bedeutenden Ortschaft, wo sämmtliches Vieh außerordentlich gut gefüttert wurde und zwar auf sehr guten Weiden, und wo zur Heilung und Erhaltung das kranke Vieh reichlich mit Schrottränken, Rüben und Kartoffeln, Heu, versehen wurde, zum Theil im Stall, bei schönem Wetter aber draußen belassen wurde, erkrankten zuerst 19 fette Ochsen fast zu gleicher Zeit; dieselben schleimten sehr stark und wurden zum Theil lahm, aber keiner hörte ganz auf Gras zu fressen und nach 14 Tagen war außer einer verhältnißmäßigen Abmagerung jedes Thier gesund. Ein Thier schäumte, obgleich nicht sehr leidend, 14 Tage lang und hatte die Augen und Nase mit vielem Schorf gefüllt, ein anderes war nur 3 Tage krank und zeigte an einem Tage blutigen

Schleimausfluß aus beiden Nasenlöchern in bedeutender Masse, wurde aber bald gesund, die Fieber-Erscheinungen waren gering.

Eine Kuhheerde von 14 Stück bekam nun die Seuche; die Thiere brachen von der Milch schroff ab und gaben nur ein bis zwei Quart pro Tag und Stück; das Fieber und der Schleimausfluß waren sehr bedeutend und das Fressen ganz behindert; drei Leute waren den ganzen Tag beschäftigt, um den Thieren Kartoffeln von der Seite in's Maul zu stecken und so vom Verhungern zu retten, denn die Nase und das Maul war so geschwollen und steif, so wie die Zungenspitze so schmerzhaft, daß ein Bewegen unmöglich war. Das Futtern war fünf Tage hindurch nothwendig, dann wurden die Kühe besser, aber 14 Tagen nach Ausbruch der Krankheit widerkäute nur eine Kuh, die andern erst nach drei Wochen und selbst dann noch nicht Alle.

Andere acht Kühe erkrankten einzeln, brachen zum Theil plötzlich von der Milch ab, heftige Fiebererscheinungen mit Zittern an den Schulterblatt- und Bauchmuskeln, wehrte mehrere Tage; die Thiere wurden allmählig in den Stall genommen, waren ungemein steif, besonders am Halse, zitterten im Stalle mehrere Tage und wnrden durch seitliches Einstecken von Rüben und Kartoffeln erhalten, nach 5—6 Tagen konnten dieselben wieder auf der Weide sich selbst ernähren.

Von andern 10 Kühen erkrankte zuerst eine Deputantenkuh, welche plötzlich fast gar keine Milch gab, nach zwei Tagen erst zu schäumen und lahmen anfing und durch Einstecken von Kartoffeln unterstützt wurde, obgleich sie immer etwas Gras selbst nahm; es wurde gleich am ersten Tage allen Kühen ein betheerter Hering eingegebenund ein Aderlaß gemacht; zwei Tage nach dieser ersten Erkrankung wurden zwei Kühe heftig krank, dann folgten die andern; die Milch der beiden Kühe hörte plötzlich auf, sehr heftiges Fiebern mit Zittern des Körpers und starker Schleimausfluß traten zugleich ein; am Schluß des 2. Tages fraßen beide nichts mehr, das Maul war sehr geschwollen und steif, ebenso steif das ganze Thier; die eine Kuh, ebenfalls einem Deputanten gehörig, hatte so steife fast hornartige Mauränder, daß ein Einfuttern nicht gelang, der Schorf auf Nase und Lippen knisterte beim Entfernen wie ein gefrorener Lappen. Es wurden nun allen Thieren die Mäuler und Nasen mit Oel beschmiert, diesen beiden $\frac{1}{4}$ ℔ Glaubersalz jeder gegeben, die Kühe lagen nicht viel, sondern gingen schnüffelnd umher. Morgens am 4. Tage starb die Deputanten-Kuh, und wurde um 10 Uhr Vormittags geöffnet, die Lippen waren hornartig, grünlich, scheinbar von dem Kupfervitriol angelaufen, innen unrein, vom Gaumen lösten sich große Stücke Haut ab, die Zähne waren sehr lose, die Zunge vorne und in der Mitte von Haut entblößt, Geschwüre unter der zum Theil losen Haut zeigten sich nirgends; das Herz und die Lungen waren ganz gesund, bis auf ein paar kleine mistfarbene Stellen an den Lungenspitzen, welche mistfarbenen Schaum enthielten; die Kuh hatte vor dem Tode guten dünnen Mistabgang und Erbrechen einer grünlichen Futtermasse. Der Pansen enthielt dünnen grünlichen Futterbrei, die innere Haut war fest aber stellenweise etwas grauer, der Netzmagen enthielt dünnen grünlichen Futterbrei, die innere Haut war bläulichgrau und löste sich ganz und gar leicht ab. Der Blättermagen war mit einem consistenten grünlichen Futterbrei gefüllt, die einzelnen Abtheilungen waren $\frac{1}{8}$ Zoll dick, das Aussehen des Breies gesund, gar kein Schleim war zwischen dem Brei und den Magenwänden, und brach der Brei etwa wie frisches Brod, zugleich mit der daran haftenden Magenwand kurz ab, so daß diese inneren Magenwände ganz ohne Zusammenhang waren und leicht durchstochen werden konnten. Die Farbe dieser innern Blätterwände war dunkel blauschwarz blank, die Oberhaut abgelöst zeigte sich eine hellrosa Haut darunter.

Die andere zugleich erkrankte Kuh erlebte den vierten Tag und ließ sich Abends mit Kartoffeln futtern, eine andere Kuh war am ersten und zweiten Tage sehr heftig krank, Abends aber fing sie an mit Lust zu fressen, den dritten Tag war sie wieder sehr krank und genas nur langsam. Eine andere war unter den heftigsten Fiebererscheinungen nur 2 Tage krank und brauchte garnicht gefuttert zu werden; das Vieh befindet sich in der Genesung. Eine Heerde von 26 fetten Ochsen erkrankte fast zugleich mit der vorhergehenden Heerde, die ersten Kranken waren nur unbedeutend leidend, 4 Thiere haben seit fünf Tagen nichts gefressen, leben aber noch, und scheint der gerade eingetretene Regen das Abbeißen des Grases den Thieren zu erleichtern. — Noch zwei Todesfälle an der Maulseuche ebenfalls hier eingetreten, sind nicht genau beobachtet worden".

Vermischtes.

Köln. [Wegen Veruntreuung] ist der zwischen hier und Berlin fahrende ständige Packmeister der Köln-Mindener Eisenbahn verhaftet worden. Derselbe stand im Verdacht, die Koffer unterwegs geöffnet und werthvolle Gegenstände daraus entwendet zu haben. Als er am 9. d. Abends mit dem Zuge von Berlin auf dem hiesigen Central-Bahnhofe ankam, wurde er von zwei Directoren der genannten Gesellschaft in Empfang genommen und in deren Gewahrsam aufs strengste körperlich visitirt, wo man denn auch in dem Futter der Mütze mehrere französische Bankscheine und einen Diamanten fand.

— [Erleuchtung der Baken durch Electricität.] Um solche Seezeichen zu erleuchten, auf denen sich keine Wärter aufhalten können, um das Licht anzuzünden, zu überwachen und auszulöschen, hat der englische Ingenieur Thomas Stevenson bereits 1854 die Benutzung der submarinen Kabel vorgeschlagen. Die bisherigen Versuche desselben ergaben aber kein befriedigendes Resultat. Seit 1866 hatte er sich bei Herstellung und Verbesserung der electrischen Apparate der Hilfe eines Hrn. Hart bedient, und diesem ist es nun nach den Berichten Edinburger Blätter gelungen, diese Aufgabe zu lösen. Vor etwa 3 Wochen hat derselbe in Granton vor mehreren Sachverständigen sein Experiment ausgeführt. Durch den unterseeischen Kabel wird der electrische Strom in einen Inductions-Apparat, welcher sich auf der Bake befindet, geleitet. Die zwei Drähte aus jenem sind im Brennpunkt des Leuchtapparats mit ihren Spitzen einander gegenüber gestellt. Alle Theile des Apparats arbeiteten zu vollständiger Zufriedenheit der anwesenden Sachverständigen. Ueberaschend war vor Allem die außerordentliche Leichtigkeit, mit welcher der Character des Lichts verändert werden konnte. Dasselbe ist nämlich nicht ein stetiges wie das Kohlen- oder Quecksilberfadenlicht, sondern wird durch überschlagende Funken zwischen den Drahtspitzen erzeugt, deren Zahl nach Belieben vermehrt oder vermindert werden kann. So ließ man bald nur ein halbes Dutzend Lichtblitze in der Minute erscheinen, und im nächsten Augenblicke waren fünf- bis sechshundert da. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, selbst nahe bei einander stehende Baken in so verschiedener und characteristischer Weise zu beleuchten, daß durchaus keine Verwechselung stattfinden kann. Die Kosten dieser neuen Beleuchtung, die vielleicht auch auf Tonnen (Bojen) anwendbar ist, sind im Verhältniß zu dem Nutzen, den sie stiften kann, nicht sehr hoch; wenigstens nicht nach den Angaben Hart's, der sie auf etwa $4\frac{1}{2}$ Pence für die Stunde anschlägt.

— Nach den Mittheilungen der bernischen Naturforschenden Gesellschaft pro 1868 hat der Professor Schwarzenbach in Bern Untersuchungen der Luft in verschiedenen Schulzimmern angestellt und gefunden, daß 13 Versuche in Knaben- und Mädchenschulzimmern verschiedener Klassen bei $2\frac{2}{3}$ bis $9\frac{1}{2}$ Cubikmeter Rauminhalt pro Person je nach einer Unterrichtsstunde Resultate zwischen $18{,}5$ und $35{,}2$ Volumen Kohlensäure auf 10,000 Volumen Luftinhalt der leeren Zimmer gaben, es war also der Kohlensäuregehalt bis auf das Sechsfache desjenigen der freien Luft angewachsen. Besonders stark war der Kohlensäuregehalt der Luft nach einer Gesangstunde.

Paris. [Der Sturm], welcher von Sonnabend Abend bis Sonntag Morgen in Paris und im ganzen Norden Frankreichs wüthete, hat große Verheerungen angerichtet. Die telegraphischen Verbindungen mit England, Belgien und Deutschland sind unterbrochen. Alle Eisenbahnzüge, welche nach Paris fuhren, trafen mehrere Stunden verspätet ein, da die Locomotiven nur mit Müh gegen den Wind ankämpfen konnten. Von den französischen Küsten hat man noch keine genauen Nachrichten. In Havre richtete der Sturm aber großen Schaden an. In Paris wurden der Tuileriengarten und die äußeren Boulevards stark mitgenommen. Eine große Anzahl von Bäumen wurde niedergerissen und viele verloren den größten Theil ihrer Aeste. Die Seine selbst, die sonst immer äußerst friedlich ist, warf ungeheure Wellen. Am Quai d'Orsay ging ein Schiff, welches dort vor Anker lag, unter. Der Besitzer konnte sich allein retten. Seine Knechte, sowie seine ganze Familie (die Mutter mit vier Kindern) kamen um. Heute Nacht dauerte der Sturm fort, wenn er auch nicht mehr so heftig war, und jetzt haben wir noch immer äußerst starken Wind.

— [Zur Frauenfrage.] Der Senat der amerikanischen Universität Harvard macht bekannt, daß der Studiencursus genannter Anstalt für das kommende academische Jahr dazu befugten Personen beider Geschlechter eröffnet wird.

— [Neue Reclame.] Mitten unter den Anzeigen eines großen amerikanischen Blattes findet sich ein mächtiger leerer Raum, an dessen unterm Ende ganz klein gedruckt steht: „Dieser Raum war an die Herren Brenau u. Co. verkauft; da aber ihr Geschäft ungemein lebhaft geht, haben sie auf Inserate verzichtet".

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 22 Min.
Angekommen in Danzig $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Sept. . .	$65\frac{3}{4}$	67	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb.	—	—
Roggen fest,			$3\frac{1}{2}$% westpr. do.	$70\frac{6}{8}$	$70\frac{6}{8}$
Regulirungspreis	51	—	4% do. do.	79	$79\frac{2}{8}$
Sept.	51	51	Lombarden . . .	$135\frac{3}{8}$	133
Sept.-October .	51	51	Lomb. Prior.-Ob.	$237\frac{4}{8}$	$237\frac{4}{8}$
April-Mai . . .	$49\frac{6}{8}$	$49\frac{6}{8}$	Oestr. Nation.-Anl.	$56\frac{4}{8}$	$56\frac{4}{8}$
Rüböl Sept. . .	$12\frac{1}{3}$	$12\frac{7}{12}$	Oestr. Banknoten	$83\frac{1}{8}$	$84\frac{2}{8}$
Spiritus matt,			Russ. Banknoten.	$76\frac{4}{8}$	$76\frac{5}{8}$
Sept.	$16\frac{2}{3}$	$16\frac{3}{4}$	Amerikaner . . .	$87\frac{7}{8}$	$87\frac{6}{8}$
Sept.-October .	$16\frac{1}{3}$	$16\frac{5}{12}$	Ital. Rente . . .	$52\frac{6}{8}$	$52\frac{5}{8}$
5% Pr. Anleihe .	$100\frac{7}{8}$	$100\frac{7}{8}$	Danz. Priv.-B. Act.	—	$103\frac{6}{8}$
$4\frac{1}{2}$% do.	$93\frac{4}{8}$	$93\frac{4}{8}$	Wechselcours Lond.	$6.24\frac{2}{8}$	$6.24\frac{1}{8}$
Staatsschuldsch. .	$81\frac{1}{8}$	$81\frac{1}{8}$			

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Arendal, 6. Sept.: Bonifacius, Knudsen; — Charlotte, Jensen; — in Gefle, 7. Sept.: Hermann, Reetz; — in Uddyhöi, 8. Sept.: Cathrine, Gram; — in Rochefort, 10. Sept.: Amalie Laura, Dannenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 16. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	330,1	12,7	W	stark	trübe, Regen.
7	Königsberg	330,7	12,2	SW	stark	bedeckt, Regen.
8	Danzig	331,3	11,6	W	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin	330,0	10,0	W	mäßig	trübe.
6	Stettin	331,8	9,8	NO	schwach	heiter.
6	Putbus	328,5	10,0	W	stark	bewölkt.
6	Berlin	331,3	20,1	SW	schwach	bew., gest. Reg.
6	Köln	331,9	10,6	fehlt	mäßig	heiter.
7	Flensburg	330,0	10,0	SW	lebhaft	Regen.
7	Haparanda	330,8	7,2	O	schwach	fast bedeckt.
7	Helsingfors	329,1	9,8	SO	schwach	bedeckt, Regen.
7	Petersburg	330,7	7,1	SO	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	328,3	8,7	SSO	schwach	bedeckt, gestern
7	Helder	329,9	12 2	SO	s. stark.	[Nebel u. Regen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 1. Mai 1869.

Das den Erben des verstorbenen Kaufmanns **Moses Guth** gehörige Grundstück Langgarten No. 50 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 5070 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 19. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger: Kornwerfer **Carl Wilhelm Wikowski**, resp. dessen Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4718)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Schöneck,
den 2. Juni 1869.

Das der Wittwe **Cölestine Wilhelmine Richter**, geborne **Görgens**, und der **Natalie Bertha**, **Henriette Amanda** und **Carl Wilhelm** Geschwister **Richter** gehörige Grundstück Jarischau No. 2, abgeschätzt auf 6845 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2722)

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber des von dem Amtmann **B. L. Pfeiffer** an eigene Ordre auf **A. Buchholz** zu Elbing gezogenen und von diesem acceptirten, angeblich verloren gegangenen Wechsels d. d. Elbing, den 26. October 1863 über 500 Rthlr., zahlbar am 26. Januar 1864, wird hierdurch aufgefordert, denselben spätestens in dem am 30. October cr, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer No. 11 des unterzeichneten Gerichts vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Elbing, den 9. Juli 1869.
Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung, (4690)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,
den 2. Mai 1869.

Das den **Franz Dobbeck**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Harmsdorf No. 1, abgeschätzt auf 8955 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
die **Jacob** und **Eva Dobbeck**'schen Eheleute aus Harmsdorf, resp. deren Erben **Johann** und **Anna Dobbeck**
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4697)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Martin** und **Barbara**, geb. **Schulwiczewicz-Faerber** (Ferber) schen Eheleuten gehörige, in Thymau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 19 verzeichnete bäuerliche Grundstück, soll

am 21. October 1869,
Vormittags 10 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. October 1869,
Vormittags 11 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 125,55 Morg., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 126,55 Rthlr., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 45 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale in den Dienststunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 13. August 1869.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (5528)

Oeffentliche Vorladung.

Der Maurermeister **Carl Friedrich Hummel**, bis Ende März 1867 hier wohnhaft und seit dieser Zeit ohne festen und bekannten Wohnsitz, wird zur Beantwortung der von seiner Ehefrau **Therese**, geb. **Falk**, wider ihn unter dem 26. April 1869 angestrengten Ehescheidungsklage hiemit zum Termin

den 14. December cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) öffentlich und unter der Verwarnung vorgeladen, daß in seinem Ausbleibungsfalle die Behauptungen der Klage wider ihn für zugestanden angenommen werden und nach den Vorschriften der §§ 688 bis 693 II. 1. A. L.-R. verfahren werden wird.

Danzig, den 1. September 1869.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6858)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 5. Juni 1869.

Das dem Kaufmann **Hermann Wohlgemuth** gehörige Grundstück, Pr. Stargardt No. 75, abgeschätzt auf 5072 Thlr. 17 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. December 1869,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Erben des Kaufmanns **Salomon Isaac Gotthilf** aus Elbing werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2697)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Kelm** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 9. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (6852)

Thorn, den 2. September 1869.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Inhaber der beiden nachstehenden Wechsel:

Wechsel von Thaler .. hundert und darunter pr. d. 24. März 69.

Danzig, den 24. December 1868.

Thaler Tausend Pr. Courant.

Drei Monat nach dato, zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summa von Tausend Thaler preußisch Courant den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung — Bericht.

Herrn E. Loewinsohn Danzig.

Angenommen E. Loewinsohn.

Wechsel von Thaler .. hundert und darunter pr. d. 28. April 69.

Danzig, den 28. Januar 1869.

Thaler Tausend Pr. Courant.

Drei Monat nach dato, zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summa von Tausend Thaler preußisch Courant den Werth in mir selbst, und stellen es auf Rechnung — Bericht.

Herrn E. Loevinsohn Danzig.

Angenommen E. Loewinsohn.

werden hierdurch aufgefordert, diese Wechsel spätestens in dem am 17. December 1869, 11 Uhr, vor Herrn Sekretair Siewert angesetzten Termine einzureichen, widrigenfalls die Wechsel werden für kraftlos erklärt werden.

Danzig, den 10. Juli 1869.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (4069)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 3. Mai 1869.

Die den David u. Johanna geb. Kröcker-Martins'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Langfuhr No. 22 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 8812 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., und Langfuhr No. 23 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 3725 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., sollen

am 7. December 1869,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Die beiden Taxen und Hypothekenscheine sind im Bureau V. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

In dieser Subhastation kommen nicht die Bestimmungen der Subhastationsordnung vom 15. März 1869, sondern die Vorschriften der früheren Gesetze zur Anwendung. (4726)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,

den 3. Juni 1869.

Das der Wittwe Josephine Frögel gehörige Grundstück Lichnau No. 19, abgeschätzt auf 10,352 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. December 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Erben der angeblich verstorbenen Altsitzerin Anna Frögel, geb. Rhode, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4698)

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von circa 11,000 Klafter Kiefern Kloben und circa 15 Klafter Birken Kloben wird hierdurch Termin auf

den 23. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Königl. Holzhofe zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1) Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf: 5 Rf 10 Sgr pro Klafter Birken Kloben, 4 „ — „ „ „ Kiefern.
2) Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 40 Klafter ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.
3) Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis zum 1. Januar 1870 bei der Königl. Kreis-Kasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, den 2. Septbr. 1869.

Der Oberforstmeister.

Gumtau.

Zufolge des mich gestern betroffenen Brandschadens, wodurch ich meine ganze Ernte an Futter und Getreide verloren habe, bin ich gezwungen, von meinem Inventarium 800 Schafe, 20 Kühe, 90 Stück Jungvieh und Kälber (Ostfriesische Race), einige englische Zuchtsäue nebst Ferkel und 10 junge Pferde, meistbietend zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf

Dienstag, den 21. September d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Gutshofe angesetzt.

Neu-Kuhfeld bei Pr. Holland, Eisenbahnstation Güldenboden. (6787)

Foss.

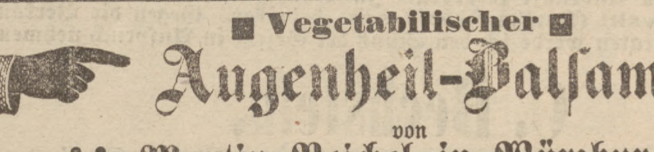
Frische Ananas empfiehlt A. Fast, Langenmarkt 34.

Weißen u. braunen Medicinal-thran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann.

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch die Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz. Gebrauchsanweisung nebst Zeugnissen gratis. Zu beziehen in Töpfen zu Rf. 1. 20 Sgr, sowohl durch den Erfinder selbst, als durch den Herrn **E. Schleusener**, Apotheker, Neugarten 14 in Danzig. (4735)



von

:: Martin Reichel in Würzburg. ::

Das einzige bis jetzt in allen Fällen erfolgreich angewendete Heilmittel gegen **Augenleiden** aller Art.

In Danzig zu haben bei Herrn **C. Marzahn**, in **Königsberg** bei Herrn **A. Kretschmar.** (5641)

Für Geschlechtskranke,

auch durch Onanie Geschwächte, ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung, mit 27 pathol. anatom. Abbildungen, Preis 1 Rf. — Der zuverlässigste Rathgeber, da es in einer, Jedem verständlichen Weise belehrt und ein Heilverfahren mittheilt, das sich selbst in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen als dienlich bewährt hat. Für die Gediegenheit und den Werth des Werkes spricht nicht nur der Umstand, daß bereits die 72. Auflage hiervon erschienen, sondern auch die hohe Zahl von Anerkennungsschreiben Geheilter (binnen 4 Jahren laut einer allen Regierungen vorgelegten Denkschrift ca. 15,000). Verlag von **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort wie in jeder Buchhandlung zu bekommen. (4924)

Am **1. October** d. J, 1 Uhr,

Auction

über **25 Stück sprungfähige, 2jährige Negretti-Rambouillet-Böcke**

wie über **6 Stück tragende** und **selbstgezogene 2jährige Holländer-Stärken.** (6855)

Spittelhoff bei **Elbing.** **Baerecke.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Scheibler's Kochbuch mit vielen Abbildungen, seit langen Jahren als das beste anerkannt, sei jeder Hausfrau empfohlen. 18. Auflage. Vorräthig in jeder Buchhandlung. Preis 1 Thlr. **Leipzig, Amelang's Verlag.**

Franz. und Engl. ohne mündl. Unterricht gut u. gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbriefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.** Probebriefe in jed. Buchh.

Maison de Santé Neu-Schöneberg—Berlin.

Drei von einander getrennte Heil-Anstalten:

I. Körperliche Leiden. Einrichtung für Winterkuren. (Pneumatisches Cabinet, Molken, Bäder, Brunnen, Electricität.)
II. Für Nervenleiden.
III. Für Gemüthsleiden.

Behandelnder Arzt Sanitätsrath Dr. Levinstein. Consultationen der ersten Aerzte Berlins. Meldungen nimmt das Bureau der Anstalt entgegen. (6065)

J. Schulze.

Die Coiffure,

Spec.alzeitung für das Putzfach, beginnt so eben ihr 4. Quartal. Dieselbe erscheint monatlich **zweimal** mit einem **color. Modebilde** und genau beschriebenen Text. Die **Modelle** (aus den ersten Pariser Häusern) sind so deutlich, daß jede Putzarbeiterin ohne sonstiges Vorbild die Hüte, Hauben 2c. anfertigen kann. Man abonnirt mit 25 Sgr. pro Quartal in allen Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Verlag von **Siegfr. Cronbach**, Berlin, Neue Jacobstr. 16. (6854)

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt.** Annoncen-bureau von Eugen Fort in Leipzig.

H. Albrecht

in Berlin,

34. Taubenstr. 34.

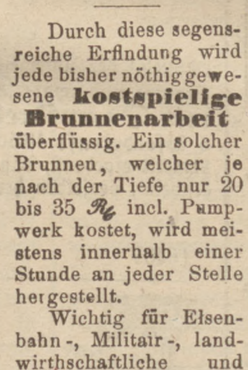
Annoncen-Expedition,

besorgt Inserate für alle Zeitungen, Fach-Journale, Coursbücher und Druckschriften zu den Originalpreisen.



Patent. Amerikanische Röhren- oder Abessinier-Brunnen zum Einrammen u. Einschrauben mit grossem Erfolg angewendet als billiger Ersatz der bisher üblichen gewöhnlichen Brunnen.

Mit den neuesten Verbesserungen versehen, allein echt zu beziehen durch **Carl Wilh. Runde's** Maschinen-Fabrik in Hannover.



Durch diese segensreiche Erfindung wird jede bisher nöthig gewesene **kostspielige Brunnenarbeit** überflüssig. Ein solcher Brunnen, welcher je nach der Tiefe nur 20 bis 35 Rf incl. Pumpwerk kostet, wird meistens innerhalb einer Stunde an jeder Stelle hergestellt.

Wichtig für Eisenbahn-, Militair-, landwirthschaftliche und Fabrikzwecke, bei Aufführung von Bauten, für Hausgebrauch, Wirthschaft, Gärten, Weiden, Stallungen: wie überall wo es von Interesse, auf eine möglichst rasche und billige Weise Wasser in jeder erforderlichen Quantität zu gewinnen. Diese Brunnen **sind auch als Feuerspritzen** sehr verwendbar. Sie liefern je nach ihrer Grösse jedes erforderliche Quantum Wasser ohne zu versiegen.

Einige Vortheile dieser Brunnen sind: 1) grosse Billigkeit, 2) Einfachheit und Raschheit der Anlage, 3) reine Qualität, frische und niedrige Temperatur des Wassers, welches sowohl gegen den Luftzutritt, wie gegen den Zufluss unreiner Substanzen vollkommen geschützt ist, 4) Leichtigkeit, den ganzen Brunnen wieder aus der Erde zu heben und an jedem anderen Orte zu verwenden.

Wegen Preiscouranten und jeder Auskunft wolle man sich an **Carl Wilh. Runde's** Maschinen-Fabrik in Hannover wenden. (5477)

Beleuchtungsstoffe.

Stearinlichte | in allen Packungen und
Paraffinkerzen | verschiedenen Qualitäten,
Petroleum Ia., weiß,
Ligroine, Solaroel und Rüböl, roh und raff.

Lager bei

(5564) **Carl Marzahn.** Langenmarkt No. 18.

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten

größte Fabrik Norddeutschlands, anerkannt feinstes, haltbarstes und dabei durch billigstes Fabrikat.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (1447)

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

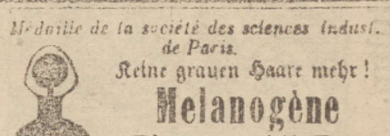
Feytona. Feytona.

Das berühmte **amerikanische** Mittel **beseitigt augenblicklich jeden Zahnschmerz!** (3279)

Aecht bei **Wilh. Homann,** Danzig, **Otto Osmitius,** Mewe.

Medaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!



Melanogène

von **Dicquemare aîné in Rouen** Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen **General-Depot** bei **Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.**

Albert Neumann in Danzig, (1475) Langenmarkt No. 38.

Herrn Dr. J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt,

in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser***), welches ich und meine Gattin, und zwar letztere **wegen Lockerung der Zähne und Zahnsteinbildung, ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahnfleischblutens und starken Tabakgeruches aus dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich als das beste Mittel gegen diese Krankheiten,** und ich kann nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu danken und zu wünschen, das es recht viel bekannt werde, damit so manchen Leidenden geholfen. Sie aber den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.

Wien.

E. Graf von Trattenbach m. p.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, in Stargardt bei **G. Weber.** (5875)

Neue

Akademie der Tonkunst in Berlin,

Gr. Friedrichstrasse 94, unweit den Linden.

Am 4. October beginnt der neue Cursus: 1. Elementar- und Compositionslehre: Musikd. R. Wüerst, Hr. Breslauer; 2. Methodik: Prof. Th. Kullak; 3. Pianoforte: Prof. Th. Kullak, Hr. Breslauer, Hr. C. Bürgel, Hr. Alexis Hollaender, Hr. Henne, Hr. Heinrich Hofmann, Hr. Kirchner, Hr. Franz Kullak, Hr. Scharwenka, Hr. Samson, Hr. Paul Schmidt, Hr. Werkenthin, Hr. Hasse; Fräul. Alma Hollaender, Frau Ruppel, Fräul. Fr. Schneider; 4. Sologesang: Hr. Gustav Engel, Hr. Franz Kullak, Fräul. Baum; 5. Violine: Hr. Prof. Grünwald, Hr. Ritter; 6. Violoncello: Hr. Loeper; 7. Partitur und orchestrales Klavierspiel: Hr. Musikd. Krigar; 8. Quartettklasse: Prof. Grünwald; 9. Chorklasse: Hr. Franz Kullak; 10. Orchesterklasse: Musikd. R. Wüerst.

Mit der Akademie stehen in Verbindung:

a. das Seminar

zur speciellen Ausbildung von Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen;

b. die Elementar-Clavier- und Violinschule,

in der Anfänger vom 7.—14. Jahre unter Oberleitung des Unterzeichneten unterrichtet werden. Das Honorar beträgt für diese Klasse 3 Thlr. monatlich;

c. ein Gesangverein,

dessen Hauptzweck das Studium von Vocalwerken für gemischten Chor bildet. Zwischen den chörischen Uebungen werden jedoch auch Instrumental-Compositionen aufgeführt, und namentlich wird den Eleven der Akademie Gelegenheit geboten, durch Solovorträge sich an ein Auftreten in grösserem Kreise zu gewöhnen.

Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen. Auswärtige finden gute Pensionate in unmittelbarer Nähe der Anstalt.

Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musikhandlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin, im August 1869.

Prof. Dr. Theodor Kullak,

Königl. Hofpianist u. Hofpianist Sr. K. Hoh. d. Kronpr. v. Pr.

Sprechstunden: 9—10, 4—5 Uhr.

Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit Herrn **Otto Klingenberg** aus Schönbaum beehren wir uns hiemit anzuzeigen.
Freienhuben, 16. Sept. 1869.

A. Boschke und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Boschke,
Otto Klingenberg.
Freienhuben. Schönbaum.

Franz Bluhm,
8. Matzkausche Gasse 8,

Inhaber der neuesten englischen Kopf-Reinigungs-Bürsten, empfohlen von allen berühmten Aerzten.



Diese neue Erfindung, angewendet bei jeder Coiffure, dient zur Verstärkung und Verschönerung des Haarwuchses und zur vollständigen Beseitigung der Schinnen.

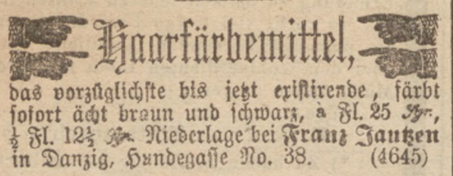
Die
Haartourenfabrik
von
Franz Bluhm

empfiehlt Haartouren für Herren und Damen, **Haarzöpfe, Chignons, Scheitel** und **Locken** in wirklich größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Alle künstlichen Haararbeiten werden auch von ausgekämmten Haaren nach der besten Methode angefertigt. (3735)

8. Matzkausche Gasse 8.

Dentifrice universell,
den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben 5 Sgr.



Haarfärbemittel,
das vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz, à Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr. Niederlage bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse No. 38. (4645)

Holmer Sahnen-Käse empfiehlt
C. L. Hellwig, Langenmarkt 32.

Dill-Gurken, schockweise und einzeln, empfiehlt (6872)
C. L. Hellwig, Langenmarkt 32.

Magdeburger Sauerkohl empfiehlt
C. L. Hellwig, Langenmarkt 32.

Gedrückte Limburger Käse, pr. Pfund 3 Sgr., empfiehlt
C. L. Hellwig, Langenmarkt 32.

Bruch-Cichorien, pro Pfund 1 Sgr. 4 Pf., empfiehlt
C. L. Hellwig, Langenmarkt 32.

Adler-Seife
lagert bei uns für auswärtige Rechnung
ein großer Posten.
Wir notiren diese Seife, welche gut schäumt und angenehm riecht,
Wiederverkäufern,
bei Abnahme von wenigstens 5 Gros, 4 Thlr. pr. Gros (12 Dtzd.). (6820)

Starklop & Heidemann,
Langgasse 71, Hange-Etage.

Ausschuss-Habana-Cigarren
empfehlen als etwas vorzügliches in **Regalia- und Conchas-Façon** pr. Mille 16 Thlr., 100 Stück 1 Thlr. 18 Sgr.

Starklop & Heidemann,
im provisorischen Locale,
Langgasse No. 71, Hange-Etage,

Den Herren Landwirthen
offerire ich zur gegenwärtigen Saison mein Depot von **Düngemitteln,** als:
Phospho-Guano,
Estramadura-Superphosphat,
stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurter Kalisalz.

F. W. Lehmann,
(6330) Danzig, Mälzergasse No. 13.

Avis.
Von sogleich oder vom 1. October kann ein junger Mann, tüchtiger und gewandter Verkäufer, der auch der polnischen Sprache mächtig, in mein Manufactur-, Tuch- und Mode-Geschäft eintreten.

Persönliche Vorstellung wäre erwünscht.

Siegmund Michalski
(6743) in Graudenz.

Ich habe in Erfahrung gebracht, daß vielfach Instrumente, besonders Pianino's, als mein Fabrikat verkauft werden, welche nicht von mir gebaut worden. In Folge dessen mache ich dem verehrten Publikum hierdurch bekannt, daß **jedes meiner Instrumente** meine vollständige Firma auf Resonanzboden resp. Stimmstock **nebst laufen-Nummer** trägt. Gern erkläre ich mich bereit, bei Zweifeln über die Aechtheit eines Instrumentes, über Verbleib resp. Besitz der Nummer möglichst genau Auskunft zu geben. In Danzig führt allein Herr **J. B. Wiszniewski** (Karthäuserhof) mein Fabrikat. Gegen die Verkäufer von Falsificaten werde ich den Schutz der Gesetze in Anspruch nehmen.

C. Bechstein,
Hof-Pianoforte-Fabrikant Sr. Majestät des Königs,
Berlin.
(6452)

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik
von
Richard Meyer,
Stadtgebiet No. 25,
Comptoir: **Buttermarkt No. 12/13,**

empfiehlt:
Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer und schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten und Abdeckung von Gewölben;

ferner:
Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie Reparaturen aller Art werden bestens ausgeführt. (4671)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12/13. (2247)

Landwirthschaftliche Maschinen
von
J. D. Garret
in **Buckau** bei **Magdeburg**

empfiehlt der unterzeichnete **Vertreter** der Fabrik den Herren Gutsbesitzern hiesiger Gegend wie Provinz und zwar: **Drillmaschinen, Düngervertheiler 2c. 2c., Locomobilen mit Dampfdreschmaschinen** für alle Getreidesorten **unter Garantie** zum Preise für **6 Pferdekraft 1850 Thlr., 8 Pferdekraft 2250 Thlr., 10 Pferdekraft 2650 Thlr.** und bemerkt ergebenst, daß diese Fabrik eines zu bekannten guten Rufes sich erfreut, als daß es nöthig erscheint, denselben hervorzuheben. **Cataloge** werden auf Erfordern **gratis** übersandt.

W. H. Whitmore in Königsberg i. Pr.,
(6495 im „Deutschen Hause."

Der Bock-Verkauf
aus meiner **Stammschäferei** in **Trienke** von **70 St. 1½-jährigen Böcken** beginnt vom **1. October d. J.** an, die Böcke sind aus der alten **Moidentiner-Mutterheerde** und von **Boldebucker Vätern** gezogen, zeichnen sich durch edle Massen und schöne Figuren aus, und sind im vorigen Herbst geimpft.

Trienke bei **Colberg** in **Pommern,**
8. September 1869.

(6584) **P. Mengel.**

Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen.



Pulcherin.
Ein kais. königl. ausschl. priv.
Hautverschönerungs-Mittel
von
Doctor J. Bayer,

zur Erzeugung und beständigen Erhaltung einer **natürlichen, frischen** und **gesunden Hautfarbe,** selbst wenn diese längst verloren; beseitigt alle widrigen Hautunreinigkeiten, Sommersprossen gelbe Flecken, Hitzpocken, Wimmerln, Pusteln, Mitesser, sowie gelben und blassen Teint. Selbst der durch vernachlässigte Pflege fahl und unansehnlich gewordenen Hautfarbe giebt es sofort eine natürliche Reinheit und jugendliche Frische. Ein Original-Flacon sammt Gebrauchs-Anweisung 1 Thaler.

Hauptversendungs-Depot und General-Agentur der kais. kön. ausschl. priv. Wiener Pulcherin-Fabrik bei
A. Hirschmann & Comp., Hamburg.
Filial-Depot in
Danzig bei **Julius Sauer.**

Depots werden in allen Städten errichtet. Uebernehmer wollen sich an das Hauptversendungsdepot wenden.
(6410)

Mit dem 5. October c. beginnt bei mir der Unterricht in der doppelten Buchführung u. Comtoir-Wissenschaft nach der neuesten u. kürzesten Methode.
Meldungen erbitte ich mir von 12 bis 3 Uhr Mittags und Abends von 6 Uhr ab Vorstädt. Graben No. 44 H.

A. Branns.

Ich beabsichtige jetzt wieder Clavierunterricht zu ertheilen und bitte um gefällige Meldungen Holzgasse No. 12, 1 Tr.
(6870) **Johanna Schultz.**

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.
Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets
Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,
direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig:
(6827) Speicherinsel, Hopfengasse 35.

Durch die billigen Wollpreise bin ich im Stande feine schwarze Anzüge für 16½ Thlr. in 24 Stunden zu liefern.

L. Klein, Schneidermeister,
(6360) Berlin, Breitestr. No. 3.

Eine tüchtige Wirthin
findet zum 11. November d. J. Stellung.
Insel Küche bei Mewe. (6585)
A. Heubner.

Ich beabsichtige meine Stärke-Fabrik zu verpachten oder die Maschinen und Zubehör baldigst zu verkaufen. (6632)
C. Spohrmann in Danzig.

Für ein Schiffsproviantgeschäft in einer lebhaften Seestadt Pommerns wird ein tüchtiger Gehilfe gesucht.
Adressen unter 6683 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine perfecte Köchin wird für eine Restauration in Thorn gesucht. Portofreie Anmeldungen sind abzusenden an den Hotelbesitzer
Arenz
(6788) in Thorn.

Tüchtige, durch mehrjährige Thätigkeit erfahrene Verkäufer für's Tuch- und Modewaaren-Geschäft, finden sofort Engagement bei
S. J. Liebert
(6786) in Marienwerder.

Zum 1. October suche ich für meinen achtjährigen Sohn und meine beiden Töchter, resp. 7 u. 6 Jahre alt, einen unstudirten Hauslehrer. Bewerbungen bitte ich nebst Abschrift von Zeugnissen nach Poblotz bei Smazin in Westpreußen unter meiner Adresse zu senden.
Poblotz, den 13. September 1869.
(6708) **C. Eggerss.**

Ein Mühlenmeister, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle zur selbständigen Verwaltung einer Mühle oder als Lohnmüller; auch würde derselbe eine Mühle pachten. Hierauf bezügliche Offerten erbeten unter 53058 in der Expedition d. Zeitung.

Ein cand. theol., im Unterrichten vielfach geübt und empfohlen durch Herrn Landrath Parey in Marienburg, sucht zum 1. October d. J. eine Hauslehrerstelle. Gefällige Offerten mit Angabe der Engagementsbedingungen werden erbeten unter W. R. 14 poste restante Marienburg. (6877)

Für ein junges Mädchen, Tochter eines Beamten und Waise, wird pensionsfreie Aufnahme in einer Familie auf dem Lande gesucht, damit sie der Hausfrau in der Wirthschaft behülflich sei und dieselbe erlerne. Näheres Heumarkt 6.
(6741) **Dr. Landsberg.**

Eine sichere Hypothek wird Nov., womöglich 1. St., über 1000 Thlr. od. mehr, wird z. kauf. gesucht. Adr. unter 6867 in d. Exp. d. Ztg. erb.

4000 Thlr. werden auf ein ländl. Grundstück in der Nähe Danzigs zur ersten Stelle bei pupillarischer Sicherheit gesucht. Nur Selbstdarleiher belieben ihre Adresse sub No 6857 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Milchkannengasse ist ein Hofplatz, durchgehend nach der Judengasse, der sich seiner günstigen Lage wegen zu geschäftlichen Anlagen eignet, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Das Nähere Mattenbuden 6. (6869)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Dem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Hotel mit dem Versprechen promptester und reellster Bedienung.
Rosenberg i. W.-Pr., d. 28. August 1869.

A. Schlüter,
(6134) Hotelbesitzer.

Am 25. August a. c. ist mir aus meiner Behausung ein Wechsel-Blanquet auf 15 Sgr. Stempel, welches sonst ganz unausgefüllt, von **Adalbert Schmidt** unterschrieben, und in Blanco girirt war, gestohlen worden. Vor dem Ankaufe dieses Papieres wird gewarnt.
Osterode, im September 1869.
(6838) **Adalbert Schmidt.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.